

Protokoll der 3. OV (außerordentlichen OV) des Sommersemesters 2019

Ort: Leibniz Universität Hannover
Hochschulsport Hannover
Am Moritzwinkel 6
30167 Hannover
Hörsaal 103 (1802)



Datum: 20.09.2019

Zeit: 17:00 - 19:30 Uhr

Teilnehmende Personen: Ingo Teske (Sportreferent Finanzen LUH), Wiebke Dageförde (Sportreferentin Geschäftsführung LUH), Cara Rother (Sportreferentin Öffentlichkeitsarbeit), Sebastian Knust (Leitung des Zentrum für Hochschulsport Hannover), Kevin Kitsch (Mitarbeiter des Zentrum für Hochschulsport Hannover), 13 Stimmberechtigte Obleute, sowie Vertreter*innen und Gäste

Sitzungsleitung: Wiebke Dageförde

Protokollant: Ingo Teske

TOP 1 Sitzungseröffnung

1.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die OV ist mit 13 stimmberechtigten anwesenden Obleute von insgesamt 27 beschlussfähig.

1.2 Genehmigung ausstehender Protokolle

Das Protokoll der OV vom 26.06.2019 wird genehmigt.

1.3 Vorstellung der Strukturen des ASStA-Sportreferats und der Obleuteversammlung

Wiebke Dageförde stellt die Strukturen des gemeinsamen ASStA-Sportreferates, der Obleuteversammlung, sowie deren Anbindung an das Zentrum für Hochschulsport (ZfH) und den Beirat des ZfH vor.

Des Weiteren werden Auszüge aus der Ordnung für das ZfH und der Satzung der Sporttreibenden vorgestellt, welche sich auf das Mitspracherecht der OV im ZfH beziehen. (Ordnung für das ZFH Punkt 7. und 5. a) bis d), Satzung der Sporttreibenden im Hochschulsport §7 (1), §8 (3) c und §7 (4).)

TOP 2 Zeitlicher Ablauf des Entscheidungsprozesses zur Entgeltordnung

Wiebke Dageförde stellt einen von ihr erstellten Zeitstrahl vor, der den bisherigen Ablauf des Entscheidungsprozesses zur Entgeltordnung zusammenfasst:

26.01.2017

Im Beirat wird die aktuelle **Entlohnung der Übungsleitenden** thematisiert. Diese soll erhöht werden und die Mehrausgaben können nicht alleine über die Beiträge der Kooperationshochschulen gedeckt werden. Daher soll über neue Entgeltordnung nachgedacht werden, die auch ein **Entgelt für die Studierenden** beinhaltet.

(Siehe Protokoll des Beirats vom 26.01.2017)

...

23.01.2019

Auf der Obleuteversammlung kommt aus dem Plenum die Frage, ob der Hochschulsport in Zukunft kostenpflichtig sein wird. Die OV verweist auf die **beratende Funktion der OV** und **fordert mehr Transparenz** um sich vor Veränderungen einbringen zu können. Das ZfH geht derzeit davon aus, dass das Sportangebot für Studenten in Zukunft ca. 2€ pro Monat kosten wird. Die Forderung nach Transparenz wird wahrgenommen. Es soll Rücksprache wegen der Veröffentlichung der Finanzen getroffen werden.

(Siehe Protokoll der OV vom 23.01.2019)

26.06.2019

Auf der Obleuteversammlung wird aus dem Plenum gefragt, wann die neue Entgeltordnung in Kraft treten wird. Tim Fischer (stellvertretende Leitung des ZfH) äußert, dass die **neue Entgeltordnung voraussichtlich nicht zum WiSe 2019/20** in Kraft treten wird. Falls doch, wird das ZfH so früh eine Infoveranstaltung geben, dass man sich nicht vorwerfen lassen könne, nicht rechtzeitig informiert zu haben. (Siehe Protokoll der OV vom 26.06.2019)

14.08.2019

Auf der Dienstbesprechung des ZfH wird berichtet, dass die neue **Entgeltordnung zum WiSe 2019/20** in Kraft treten wird. Es folgt ein Mailaustausch zwischen der stellvertretenden Leitung des ZfH und dem AStA Sportreferat.

15.08.2019

Die stellvertretende Leitung des ZfH bestätigt per Mail, dass an einer Umsetzung der neuen Entgeltordnung zum WiSe 2019/20 gearbeitet wird. Dem AStA-Sportreferat wird (per Mail) mitgeteilt „diese **Information** ist vorbehaltlich erst einmal **vertraulich** zu behandeln“.

30.08.2019

Gespräch zwischen der Leitung des ZfH und dem AStA-Sportreferat der LUH. Der Umgang mit dem Mitspracherecht der OV wird thematisiert. Das Gespräch wird beiderseits als sehr konstruktiv und positiv empfunden.

Frage aus dem Plenum:

Wieviel Endgültigkeit ist aktuell in der Entgeltordnung?

Antwort von Wiebke Dageförde:

Kann das AStA-Sportreferat nicht endgültig beantworten, es wird auf die Präsentation des ZfH im Anschluss verwiesen.

TOP 3 Aktueller Stand der Entgeltordnung

Sebastian Knust übernimmt die Moderation.

Sebastian Knust begrüßt die Teilnehmenden der OV und drückt seine Freude über die vielen Anwesenden zum Ausdruck. Im Folgenden weist er darauf hin, dass die Ordnung des ZfH alt ist und vieler Aktualisierungen bedarf. Er erklärt außerdem, dass das ZfH eine Zentrale Institution der Leibniz Universität Hannover (LUH) ist und nicht frei Entscheidungen treffen kann. Das ZfH bemühe sich, so viele Menschen wie möglich zu erreichen. Weiterhin wurde versucht, studentische Meinungen mit zu berücksichtigen und er weist darauf hin, dass das ZfH auch erst seit vier Wochen weiß, dass die neue Entgeltordnung zum kommenden Wintersemester umgesetzt werden soll.

Frage aus dem Plenum:

Warum wurden die Studierenden nicht bereits zu ihrer Position gegen über der neuen Entgeltordnung befragt?

Antwort von Sebastian Knust:

Die Studierendenschaft wurde in Form von den Sportreferenten im Beirat mit einbezogen.

Ergänzung von Ingo Teske:

Die Sportreferenten waren in den Prozess involviert, aber haben die Thematik nicht an die Obleuteversammlung weitergegeben, weil die Informationen vertraulich zu behandeln sein sollten.

Sebastian Knust Präsentiert die neue Entgeltordnung.

Ursprünglich war geplant, einzelne Diskussionen zu den Thematiken der Entgeltordnung zu führen. Es ergab sich jedoch eine Dynamik, bei der es noch zum Teil während der Präsentation der Entgeltordnung immer wieder zu Nachfragen und Beiträgen kam und dies nahtlos bis zum Ende weitergeführt wurde. Insofern kam es nicht mehr zu weiteren Tops, mit Ausnahme der Abstimmung am Ende.

Im Folgenden ist nun die Diskussion, die sich wie bereits erwähnt mit der Präsentation überschneidet, protokolliert.

Frage aus dem Plenum:

Was bedeutet: „Das Präsidium hat die Entgeltordnung beschlossen“?

Antwort von Sebastian Knust:

Die Entgeltordnung ist erst dem Senat der LUH vorgestellt und dort befürwortet wurden. Dann hat das Präsidium der LUH die Entgeltordnung beschlossen. Die Entgeltordnung ist in Zusammenarbeit des ZfH und der Leitung der LUH entstanden.

Frage aus dem Plenum:

Wurde überlegt, ob die zusätzlichen Kosten über den Einzug von Semestergebühren gedeckt werden können?

Antwort von Sebastian Knust:

Ja, aber die Überlegung wurde aus politischen Gründen schnell verworfen.

Frage aus dem Plenum:

Wie werden die Mehreinnahmen (aus der neuen Entgeltordnung) prozentual investiert?

Antwort von Sebastian Knust:

In etwa fünfzig Prozent der Mehreinnahmen werden in die Erhöhung der Übungsleiterhonorare investiert. Die anderen fünfzig Prozent werden in die Ausweitung des Sportangebotes und Weiterentwicklung der Liegenschaften investiert.

Es kam zu einer Verständnisfrage aus dem Plenum zum Begriff „Entgeltordnung“.

Daraufhin entbrannte eine Diskussion zwischen dem Fragesteller und dem Rest der Anwesenden, nicht nur wegen des Begriffs „Entgeltordnung“ sondern auch zu der Frage der zentralen Aufgabe des Hochschulsports. Eine klare Antwort auf die ursprüngliche Frage konnte nicht gefunden werden. Eine klare Differenz in der Ansicht, was der Hochschulsport ist und sein soll, wurde zwischen Fragesteller und dem Rest der Anwesenden deutlich.

Frage aus dem Plenum:

Warum sind die Externen nicht im Basisangebot zugelassen?

Antwort von Sebastian Knust:

Auf Grund von staatlichen Vorgaben.

Sebastian Knust erklärte auf Rückfrage, dass die neue Fitcard die Semesterkarte beinhaltet (es entstehen also keine doppelten Kosten), aber das Basisangebot muss separat gebucht werden.

Frage aus dem Plenum:

Warum liegen jetzt ganze Sportarten im Basis- oder Zusatzangebot?

Antwort von Sebastian Knust:

Diese Entscheidung soll dazu dienen die Kommunikation zu erleichtern und die Ausnutzung des Systems zu reduzieren. Das vorherige System sei zu kompliziert gewesen, sodass es immer wieder zu kompliziert gewesen, sodass viele neue Sporttreibenden nicht verstanden hätten, welche Kurse sie buchen müssen.

Frage aus dem Plenum:

Es wird noch einmal gefragt warum Externe nicht im Basisangebot zugelassen sind?

Antwort von Sebastian Knust:

Es gibt verschiedene Gründe dafür, zusammenfassend soll das Basisangebot für die Hauptzielgruppe sein, also für Studierende.

Einwand von der Fragestellerin:

Durch die neuen Strukturen würden einige Kurse durch den Wegfall der Externen „aussterben“. Man habe sich bereits an die zuständigen sportpädagogischen Mitarbeiter des ZfH gewendet und darum gebeten, die Kategorie (Basis- bzw. Zusatzangebot) wechseln zu können. Man habe die Antwort bekommen, dass es für dieses Semester nun festgelegt sei, man aber zum kommenden Semester über eine Anpassung sprechen könne. Dies wäre aber dann schon zu spät, da der Kurs in seiner aktuellen Form und sozialen Struktur dann wohl nicht mehr existiere.

1 Obmensch verlässt frühzeitig die Versammlung (18:30)

Frage aus dem Plenum:

Wie sollen Gruppen, die auf Externe angewiesen sind, ihre Kurse aufrechterhalten?

Antwort von Sebastian Knust:

Die Kritik wird vom ZfH mitgenommen und sich damit befasst.

1 Obmensch verlässt frühzeitig die Versammlung (18:45)

Frage aus dem Plenum:

Gibt es die Möglichkeit mehr Trainer als bisher für einen Kurs einzuteilen?

Antwort von Sebastian Knust:

Das ZfH müsste dies prüfen.

Frage aus dem Plenum:

Sind Verständnisschwierigkeiten das Hauptproblem für die neue Aufteilung?

Antwort von Sebastian Knust:

Ja, aber nicht nur.

Bemerkung des Fragestellers:

Zweifelt daran, dass diese Umstellung die Probleme, die sie mit sich bringt Wert ist.

Vorschlag aus dem Plenum:

Als alternative Struktur wird vorgeschlagen eine feste Platzvergabe für alle Kurse und eine höhere Basisgebühr einzuführen, aber alle weiteren Kurse Entgeltfrei zu machen.

1 Obmensch verlässt frühzeitig die Versammlung (19:00)

Frage aus dem Plenum:

Wie kann der Hochschulsport trotz der Grundgebühr eine „Probier-Erfahrung“ bieten?

Antwort von Sebastian Knust:

Es wird aktuell an einer Tageskarte gearbeitet, bei der man einen Tag lang vielzählige Angebote des ZfH ausprobieren kann.

Frage aus dem Plenum:

Wie kam es zu den Zahlen, die für die neue Entgeltordnung angewendet wurden?

Antwort von Sebastian Knust:

Die Zahlen sind durch Hochrechnungen kalkuliert worden.

Frage aus dem Plenum:

Warum wurden drei Fitcards auf eine reduziert?

Antwort von Sebastian Knust:

Zur Vereinfachung der Kommunikation und Struktur.

Frage aus dem Plenum:

Warum wurde die Obleuteversammlung nicht früher schon über die neue Entgeltordnung informiert?

Antwort Sebastian Knust:

Es wäre die Aufgabe der Sportreferenten gewesen, die OV zu informieren.

Aus dem Plenum kommt der Einwand, dies widerspräche der Aufforderung an die Sportreferenten, die Informationen seien vertraulich zu behandeln gewesen.

An dieser Stelle kam es zu einer Diskussion zwischen Sebastian Knust, Wiebke Dageförde und

zahlreichen Teilnehmenden der Obleuteversammlung. Sebastian Knust widerspricht dem Vorwurf, er habe seine Verantwortung die Studierenden miteinzubeziehen übergangen. Wiebke Dageförde verweist darauf, dass Punkte aus der Ordnung des ZfH und sich darauf beziehende Paragraphen der Satzung der Sporttreibenden im Hochschulsport Hannover ignoriert wurden und Teilnehmenden aus dem Plenum drücken aus, dass sie unzufrieden mit dem Prozess der Entgeltordnung seien. Sebastian Knust verweist darauf, dass es im ZfH ca. 800 Sportkurse gäbe. Die wenigen Teilnehmenden der OV seien somit nicht repräsentativ. Man müsse überdenken, ob die OV überhaupt noch zeitgemäß sei.

TOP 4 Abstimmung über den Antrag des AStA-Kollektivs der LUH

Antrag:

Die Obleuteversammlung der Sporttreibenden im Hochschulsport Hannover spricht sich gegen die Einführung der neuen Entgeltordnung des Zentrums für Hochschulsport aus. Das Sportreferat des AStA wird damit beauftragt, die Umsetzung der Ordnung unter den aktuellen Umständen zu verhindern und auf einen neuen, transparenten Prozess unter Einbeziehung der Studierendenschaft hinzuwirken.

Dieser Antrag wird als entsprechende Beschlussvorlage an den Studentischen Rat überwiesen

Begründung:

Der Entstehungsprozess der neuen Entgeltordnung für den Hochschulsport war geprägt von falschen Informationen, intransparenten Vorgängen und einem Arbeiten über die Köpfe der Studierenden hinweg. Der Vorwand, man wolle die Gehälter der Kursleiter*innen anheben – die selbstverständlich zum Teil viel zu wenig verdienen – scheint genutzt worden zu sein, um kritische Fragen zu vermeiden. Erst im Laufe der Zeit hat sich herausgestellt, dass es wohl um mehr als nur die Entlohnung der Beschäftigten geht, nämlich auch um eine Erweiterung des Kursangebots sowie der Liegenschaften des Hochschulsports.

Einerseits bedeutet die Einführung zusätzlicher Kosten für Studierende die Errichtung sozialer Hürden. Beiträge, die den einen nicht besonders hoch erscheinen mögen, überschreiten für andere bereits die Grenzen des Leistbaren. Die Studierendenschaft lehnt seit Langem jede Art von Eintrittsschwellen ab. Der Hochschulsport kann zudem nicht glaubhaft gefördert werden, wenn es gleichzeitig erschwert wird, ihn zu betreiben. Andererseits ergibt sich aber allein schon aus dem Kontext der bisherigen Ereignisse eine Notwendigkeit, als Studierendenschaft zu intervenieren. Studentische Mitbestimmung als solche wurde durch das hier angewandte Vorgehen grundsätzlich untergraben. Der Obleuteversammlung hätte ganz klar die Möglichkeit gegeben werden müssen, satzungsgemäß zu der geplanten Ordnung Stellung zu nehmen. Geschehen ist aber nichts, im Gegenteil sind sogar Protokolle unklar belassen worden, Neuigkeiten über die Ordnung durften nicht nach außen dringen, und so weiter. Mit einem transparenten und demokratischen Prozess hat das zur Schau gestellte Verfahren nichts mehr zu tun. Grundsätzlich ist es natürlich zu befürworten, dass Trainer*innen im Hochschulsport eine faire Bezahlung erhalten. Dieser Antrag richtet sich daher ganz klar nicht gegen sie. Wenn ein Neubeginn der Verhandlungen erreicht werden konnte, müssen sicherlich Optionen ausgelotet werden, die sowohl die Interessen eines niedrighwelligen Sportangebots im Sinne der Studierenden wahren als auch eine angemessene, solidarische Gegenleistung für die Kursleiter*innen sicherstellen.

Es sind noch 10 von 27 Obleuten anwesend, somit ist die OV beschlussfähig.

7 Stimmen für den Antrag

3 Enthaltungen

0 Stimmen gegen den Antrag.

Damit wurde dem Antrag von der Obleuteversammlung stattgegeben.